

Städte: Strom soll günstig bleiben

Kreis Höxter/Steinheim (hai). Das Unternehmen »BBSW Energie« der vier Städte Beverungen, Borgentreich, Steinheim und Warburg sei von dem neuerlichen Atomkompromiss der Bundesregierung mit längeren Laufzeiten der vorhandenen Kernkraftwerke nicht betroffen. »Wir erzeugen selbst keine Energie und investieren nicht in Energiebetriebe. Wir sind vielmehr reine Netzbetreiber und Stromanbieter. Wir versuchen auch in Zukunft, für unsere mehr als 4000 Kunden in den Kreisen Höxter, Paderborn und Lippe günstige Strompreise am Markt zu sichern«, sagte gestern Geschäftsführer Rüdiger Hölscher dem WESTFALEN-BLATT auf Anfrage.

Miniclub für Eltern mit Kindern

Steinheim (WB). Der Miniclub für Eltern mit ihren Kindern im Alter von ein bis drei Jahren beginnt in Steinheim. Es ist ein Angebot der VHS. Der Miniclub im katholischen Familienzentrum St. Marien ist am 9. September (15 bis 16.30 Uhr) sowie im städtischen Familienzentrum Pustebume am 10. September (9.30 bis 11 Uhr). Anmeldungen sind unter ☎ 0 52 33 /210 möglich.

Tageskalender

Steinheim

Veranstaltungen

»Treffpunkt Dritte Welt«: 20 bis 21.30 Uhr im Jugendheim.

Kleiderökumene Steinheim: 15 bis 18 Uhr geöffnet, Bahnhofstraße 6.

VHS Steinheim: 19 Uhr Vortrag »Schimmel im Haus« im ev. Gemeindezentrum Steinheim.

Möbelmuseum Steinheim: 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Katholische Öffentliche Bücherei: 15 bis 19 Uhr geöffnet, Hinter der Mauer in Steinheim.

Hilfe bei schwerer Erkrankung

Ehepaar Bruns überreicht Spende an das ehrenamtliche Hospizteam im Kreis

Bergheim (nf). Joseph und Annette Bruns sind die ersten Bürger gewesen, die 1980 in das Neubaugebiet Lindenkamp in Bergheim eingezogen sind. Das nahm das Paar nun zum Anlass, um Nachbarn und Bekannte zu einer kleinen Feier einzuladen, das kleine Anwohnerfest aber auch mit einer caritativen Spende zu verbinden.

Statt Geschenke mitzubringen, haben die Gäste den Bruns ein großes Sparschwein gefüllt. Dessen Inhalt, insgesamt 410 Euro, übergaben Joseph und Annette Bruns nun an Renate Große-Bölting vom ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst im Kreis Höxter, der einen Großteil seiner Arbeit durch Spenden bestreitet.

Nachdem die Hospizarbeit im Kreis seit zwölf Jahren durch zahlreiche Mitarbeiterinnen gepflegt wurde, schlossen sich die Ehrenamtlichen zum ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Höxter mit derzeit 32 Helferinnen zusammen.

Seine Hauptaufgabe sieht der Dienst darin, schwerstkranken Menschen am Ende ihres Lebens zu begleiten sowie die Angehörigen



Eine Spende in Höhe von 410 Euro haben die beiden Bergheimer Joseph Bruns und Annette Bruns an Renate Große-Bölting (Mitte) für den ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst übergeben.

gen in einer schweren Zeit zu unterstützen. Dazu gehören neben der psycho-sozialen Betreuung oder dem gemeinsamen Lesen und Gespräch die Organisation von Hausgottesdiensten, aber auch In-

formationen über Patientenverfügungen oder Betreuungsvollmachten. Oft äußern Betroffene den Wunsch, nicht alleine zu sein, keine Schmerzen haben zu wollen und nicht einsam sterben zu müs-

sen. Die Besuche erfolgen zu Hause wie in Pflegeeinrichtungen. Alle Helferinnen unterliegen der Schweigepflicht und gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten ein. Jede Mitarbeiterin hat für ihre Aufgabe eine Grundausbildung für Hospizhelferinnen hinter sich, die insgesamt 145 Stunden umfasst, betonte Renate Große-Bölting im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Ein weiterer Schwerpunkt des Hospizdienstes liegt auf der Trauerarbeit. So besteht die Möglichkeit, das Trauer-Bistro in Höxter an jedem ersten Dienstag im Monat in den Räumen der Dechanei zu besuchen oder Termine für Einzelgespräche zu vereinbaren. Um das Thema »Sterben und Tod« zu enttabuisieren, ist es dem Dienst wichtig, mit den Menschen über Vorträgen in Kontakt zu treten.

So gibt es einmal im Jahr ein Konzert während der Passionszeit, das mit einem besonders gestalteten Gottesdienst durch die Hospizgruppe verbunden ist. Auch zu Schulen, Frauenverbänden und Seniorengruppen werden enge Kontakte gehalten. Zu Beginn des nächsten Jahres startet ein neuer Befähigungskurs. »Wir freuen uns, wenn wir dadurch zusätzliche Unterstützung bekommen«, sagt Renate Große-Bölting, die telefonisch unter ☎ 0 52 72 / 39 290 36 zu erreichen ist.

Schützen wählen neuen Vorstand

Sandebeck (WB). Die Jahreshauptversammlung der St. Hubertus Schützenbruderschaft Sandebeck ist am Freitag, 10. September, Uhr im Hotel Germanenhof geplant. Beginn ist um 20 Uhr. Alle Mitglieder seien dazu eingeladen. An dem Abend sind unter anderem Vorstandswahlen vorgesehen.

Notdienste

Ärztlicher Notdienst Bezirk Steinheim, Nieheim, Marienmünster: zentrale Notdienstnummer ab 13 Uhr ☎ 0 52 33/1 92 92.

Apothekennotdienst Steinheim/Nieheim: St. Nikolaus-Apotheke, Marktstraße 6, Nieheim. ☎ 0 52 74/12 12.

Debatte über die Fußgängerzone

■ **Steinheim** (nw/ams). Die neunte Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Steinheim findet am Dienstag, 14. September, um 18.30 Uhr im Rathaussaal statt. Das Hauptthema der Sitzung ist die weitere Öffnung der Fußgängerzone für den öffentlichen Nahverkehr und den individual Verkehr. Ebenfalls wird die Organisation der Grundstücksentwässerung vor dem Hintergrund anstehender Dichtigkeitsprüfungen privater Abwasseranlagen und weitere Themen besprochen.

Computer-Kurs für Einsteiger

■ **Steinheim** (nw/ml.) Die Volkshochschule bietet für Interessierte jeden Alters den Grundkurs „Einstieg in das Arbeiten mit dem Computer“ an. Der Kurs findet ab dem heutigen Mittwoch, 8. September, wöchentlich im Zwischenbau des Steinheimer Gymnasiums, jeweils um 19.30 Uhr, statt. Anmeldungen können im Bürgerbüro der Stadt Steinheim unter (0 52 33) 2 10 sowie online erfolgen. www.vhs-driburg.de

Die schwerste Kartoffel gewinnt

Zweitätiges Pfarrfest in Sandebeck

■ **Sandebeck** (nw/ams). Der Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde St. Dionysius Sandebeck und St. Johannes Grevenhagen veranstaltet zum Pfarrfest in wieder ein Kartoffelfest. Am Samstag, 11. September, und am Sonntag, 12. September, wird in und um das Vincenzhaus in Sandebeck mit verschiedenen Köstlichkeiten „rund um die Kartoffel“ gefeiert. Beginn ist am Samstag um 18 Uhr. Der Festgottesdienst steht unter dem Motto „Ich bin dabei“ und findet am Sonntag, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Dionysius Sandebeck statt. Mit vielen Aktionen lädt der Pfarrgemeinderat Jung und Alt und alle Interessierten aus nah und fern sowie des Pastoralverbundes ein.

Der Kartoffelkönig wird gekürt: Die schwerste Kartoffel gewinnt. Sie kann bis Sonntag, 16.30 Uhr beim Pfarrfest abgegeben werden.

Eichholz veranstaltet Flohmarkt

■ **Eichholz** (nw/ams). Ein Flohmarkt für Baby- und Kindersachen findet am Samstag, 25. September, und am Sonntag, 26. September, von 14 bis 18 Uhr an der Heuherberge am Laakeweg 18 in Eichholz statt. Angeboten werden Herbst- und Wintersachen bis Größe 140 sowie verschiedene Spielsachen. „Für das leibliche Wohl wird um eine Kuchenspende gebeten.“

Sastag, 11. September

◆ 18 Uhr Start mit den Jagdhornbläsern Sandebeck anschl. Öffnung der Imbissstände „Rund um die Kartoffel“, Wein- und Getränkestand

Sonntag, 12. September

◆ 10.30 Uhr Hochamt zum Thema „Ich bin dabei“
◆ 11.30 Uhr Frühschoppen mit dem Musikverein Sandebeck
◆ ab 13 Uhr Torwandschießen
◆ ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen
◆ von 14.30 bis 17 Uhr Ketten basteln und weitere Spielmöglichkeiten mit dem Kindergarten
◆ 15.30 Uhr Bauchtanz
◆ 16.30 Uhr Letzte Abgabe der schwersten Kartoffel
◆ 17 Uhr Siegerehrung des Kartoffelkönigs und Ausklang

Während der gesamten Zeit Imbissstände rund um die tolle Knolle.

Begleitung für einsame Menschen

Caritas und St.-Nikolaus-Hospital bieten Basisqualifikation für Ehrenamt im Altenheim

VON JOSEF KÖHNE

■ **Nieheim/Brakel/Steinheim.** „Einsamkeit hat viele Namen“, hieß ein Song, mit dem Christian Anders 1974 erfolgreich war. Geändert hat sich seitdem vieles, die Einsamkeit zahlreicher Menschen aber ist geblieben. Sozialexperten beklagen so-

Malen, singen oder musizieren

■ Das Seminar zur Basisqualifikation richtet sich praktisch an Menschen jeden Alters, die bereit sind, mit ihrem Einsatz der Vereinsamung alter Menschen entgegen zu wirken. Der spätere Einsatz im ehrenamtlichen Besuchsdienst muss sich nicht unbedingt auf eine Einzelperson beschränken. Es ist ebenso möglich, sich mit eigenen kreativen Fähigkeiten wie Musizieren, Singen, Malen oder Vorlesen als Gruppenbegleitung einzubringen. Die Seminar Teilnehmer sind während der Fortbildung in verschiedenen Senioreneinrichtungen zu Gast, um die Einrichtungen in der Region Brakel, Nieheim und Steinheim kennen zu lernen. (kö)



Miteinander - Füreinander: So wie auf dem Flyer reichen die Bewohner des St.-Nikolaus-Hospitals den Initiatoren des Seminars zur Basisqualifikation die Hände. Christa Stenke (v. l.), Anni Wakup, Waltraud Fischer, Rita Reineke, Hannelore Selle, Willi Witte und Thomas Bitter.

FOTO: JOSEF KÖHNE

gar eine Zunahme. Der Vereinsamung alter Menschen wollen die Caritaskonferenz Region Brakel-Steinheim (CKD) und das Altenwohn- und Krankenhaus „St.-Nikolaus-Hospital“ in Nieheim mit einer „Basisqualifikation für das Ehrenamt im Altenheim“ entgegen wirken.

„Neu ist der Gedanke nicht, einen oder mehrere Menschen in einer Senioreneinrichtung zu betreuen“, sagt der Leiter des St.-

Nikolaus-Hospitals, Thomas Bitter. In seiner Einrichtung gehen seit mehr als 25 Jahren Damen ein und aus, die sich als „Freundeskreis“ um alte Menschen bemühen und diese ehrenamtlich begleiten. Gleiches berichtet die Vorsitzende der der CKD, Waltraud Fischer. Allerdings, so stellen beide fest, nimmt die Zahl der Ehrenamtlichen ab. Mit einer Basisqualifikation wollen sie diesem Trend

nun entgegenwirken.

Der erste Schritt dorthin sind acht kostenlos angebotene Seminare, in denen Basiswissen für ehrenamtliche Begleiter vermittelt wird. Dabei reichen die Themen vom „Tabuthema Alter“, über „Lebensbegleitung bis zum Tod“ bis hin zu „Betreuungen und Vollmachten.“ Die Veranstaltungen gehen jeweils von 19 bis 21.30 Uhr (Änderungen sind auf Wunsch möglich) und rich-

ten sich an Interessierte, die gern Zeit an andere verschenken möchten. Helferinnen und Helfer, die bereits Besuchsdienste in Altenheimen machen, haben die Chance, sich fortzubilden. Da sich zumeist nur Frauen für den Besuchsdienst melden, würden Sozialarbeiterin Hannelore Selle und Waltraud Fischer es sehr begrüßen, wenn sich junge Menschen und Männer zur Teilnahme am Seminar entschließen könnten. „Das wäre sehr schön, weil sie neue Gedanken mitbringen und anderen Gesprächsstoff liefern“, sagt Hannelore Selle.

Angst vor dem ehrenamtlichen Besuchsdienst muss Selle zufolge niemand haben. „Wer sich überfordert fühlt, bekommt Unterstützung vom Fachpersonal der Einrichtung, und wer es gar nicht schafft, kann jederzeit aussteigen.“ Allerdings kann ein Versuch nicht schaden, glauben Hannelore Selle, Waltraud Fischer und Thomas Bitter. Denn vom Umgang mit Menschen im letzten Lebensabschnitt profitieren zumeist auch Besucher, Begleiter und Betreuer.

Ansprechpartner des Projektes sind Waltraud Fischer, die unter Tel. (0 52 72) 52 92 erreichbar ist, sowie und Hannelore Selle unter Tel. (0 52 74) 98 10.